

# Schuleigener Arbeitsplan im Fach Deutsch für den Jahrgang 12 (G 9)

(gültig für das Schuljahr 2019/20)

## Übersicht:

- A. Kursthemen
- B. Erworbene Kompetenzen in der Qualifikationsphase
- C. Gewichtung zwischen schriftlicher Leistung und sonstiger Mitarbeit

## A. Kursthemen

### 1. Rahmenthema 1: Literatur und Sprache um 1800

#### 1.1 Pflichtmodul: Romantik als Gegenbewegung zur Aufklärung?

##### Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Leitideen und Wandel des Menschenbildes (der Auffassungen vom spezifisch Menschlichen)
- zeit- bzw. epochentypische Sprachverwendung

##### *zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:*

- Probleme der Periodisierung: Epochen als Konstrukte
- Romantik als Ausdruck einer Krisenerfahrung

#### 1.2 Vorgeschriebene thematische Schwerpunkte

##### **Verbindliche Lektüre:**

Friedrich Schiller: Ankündigung: Die Horen, eine Monatsschrift, von einer Gesellschaft verfaßt und herausgegeben von Schiller (1794) (Auszug)

Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787)

Karl Otto Conrady: Goethe: Leben und Werk. Erster Band: Hälfte des Lebens (1982) (Auszug)

August E. Hohler: Goethes Weimar hat Buchenwald nicht verhindert (1967) (Auszug)

##### *Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau:*

Friedrich Schiller: Brief an den Prinzen Friedrich Christian II., Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, vom 13. Juli 1793 (Auszug)

Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen (1795) (Auszüge aus dem 6. und 9. Brief)

Johann Wolfgang von Goethe: Römische Elegien: I., V., VII. Elegie (1788/90)

Johann Wolfgang von Goethe: Italienische Reise (1816/17) (Auszüge)

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Figuren- und Konfliktgestaltung
- Das Humanitätsideal als Problem
- Das ästhetische Programm der Weimarer Klassik (nur auf erhöhtem Anforderungsniveau)
- Die Antike als Leitbild der Weimarer Klassik (nur auf erhöhtem Anforderungsniveau)

### **1.3 Sonstige Unterrichtsinhalte**

Die Entscheidung der Frage, welche Themen aus dem Wahlpflichtbereich des Kerncurriculums die verbindlichen Unterrichtsinhalte festigen und nuancieren, obliegt der jeweils unterrichtenden Lehrkraft.

## **2. Rahmenthema 2: Drama und Kommunikation**

### **2.1 Pflichtmodul: Gestaltungsmittel des Dramas**

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Figuren- und Konfliktgestaltung
- Kommunikation in Dramenszenen

*zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:*

- vertiefende Aspekte der Dramentheorie und Theaterkonzeption

### **2.2 Sonstige Unterrichtsinhalte**

Die Entscheidung der Frage, welche Themen aus dem Wahlpflichtbereich des Kerncurriculums die verbindlichen Unterrichtsinhalte festigen und nuancieren, obliegt der jeweils unterrichtenden Lehrkraft.

## **3. Rahmenthema 3: Literatur und Sprache um 1900**

### **3.1 Pflichtmodul: Krise und Erneuerung des Erzählens**

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich
- poetische Gestaltung der ‚Wirklichkeit‘ als Prinzip des Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache
- Wandel literarischer Ausdrucksformen als Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen

*zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:*

- Kontextualisierung des Realismus und der Moderne mithilfe programmatischer Schriften, lyrischer, essayistischer und anderer pragmatischer Texte

### **3.2 Sonstige Unterrichtsinhalte**

Die Entscheidung der Frage, welche Themen aus dem Wahlpflichtbereich des Kerncurriculums die verbindlichen Unterrichtsinhalte festigen und nuancieren, obliegt der jeweils unterrichtenden Lehrkraft.

## 4. Rahmenthema 4: Vielfalt lyrischen Sprechens

### 4.1 Pflichtmodul: Was ist der Mensch? - Lebensfragen und Sinnentwürfe

Verbindliche Unterrichtsaspekte:

- Stationen des Lebenslaufs
- Wandel des Menschenbildes

*zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau:*

- das Menschenbild der Weimarer Klassik

### 4.2 Sonstige Unterrichtsinhalte

Die Entscheidung der Frage, welche Themen aus dem Wahlpflichtbereich des Kerncurriculums die verbindlichen Unterrichtsinhalte festigen und nuancieren, obliegt der jeweils unterrichtenden Lehrkraft.

## **B. Erworbene Kompetenzen in der Qualifikationsphase**

Während der Qualifikationsphase werden im Fach Deutsch die folgenden Kompetenzen erworben und gefestigt:

### **Sprechen und Zuhören**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- formulieren sprachlich prägnant und inhaltlich präzise.
- achten auf eigenes und fremdes Gesprächsverhalten und reagieren angemessen darauf.
- kennen und nutzen unterschiedliche Redesituationen, insbesondere Strategien des Argumentierens in Diskussionen und Debatten.
- vertreten in diskursiven Zusammenhängen eigene Standpunkte und würdigen fremde Standpunkte.
- beherrschen Moderationstechniken, setzen Präsentationstechniken begründet ein und reflektieren deren Wirksamkeit.
- wenden unterschiedliche Techniken der Mitschrift an und nutzen diese für die strukturierte Wiedergabe des Gehörten.

### **Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erstellen aufgabenadäquat, konzeptgeleitet und normgerecht Texte und unterscheiden dabei die jeweilige kommunikative Funktion (informierend, argumentierend, appellierend, untersuchend und gestaltend).
- reflektieren die Schritte des eigenen Schreib- bzw. Darstellungsprozesses und deren Ergebnisse.
- wenden Methoden des Überarbeitens von Texten an.
- verfügen über orthografisch und grammatisch normgerechte Sprachverwendung.
- formulieren ihre Aussagen präzise in eigenständiger Gliederung, argumentieren schlüssig und textgestützt.
- gestalten Texte sprachlich angemessen, stilistisch stimmig und setzen gezielt sprachliche Gestaltungsmittel ein.

- beherrschen wesentliche Schreibformen der gestaltenden Interpretation zu literarischen Texten und Medienprodukten.
- verfügen über wesentliche Formen des adressatenbezogenen Schreibens zu pragmatischen Texten.
- verfügen sicher über fachlich zentrale Erschließungsformen (untersuchend, erörternd, gestaltend) und prüfungsrelevante Aufgabenarten (Textinterpretation, Textanalyse, literarische Erörterung, Texterörterung, gestaltende Interpretation, adressatenbezogenes Schreiben).

## **Lesen - Umgang mit Texten und Medien**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- untersuchen literarische und pragmatische Texte und Medienprodukte methodisch fachgerecht.
- analysieren und interpretieren pragmatische und literarische Texte und Medienprodukte im Hinblick auf formale und inhaltliche Strukturen, sprachliche Mittel, Aussage und Autorintention und ordnen sie unter Anwendung von Kontextwissen in einen größeren Zusammenhang ein (z. B. Epoche, Gattung, Thema).
- wenden Verfahren des gestaltenden Erschließens von Texten und Medien an (z. B. sinn gestaltender Vortrag, szenische Interpretation, Interpretation durch Visualisierung, Verfilmung, Vertonung).
- beziehen literaturhistorische und gattungspoetologische Kenntnisse in die Deutung von Texten ein und setzen sich mit literatur- und filmtheoretischen Ansätzen auseinander.
- setzen sich mit den Menschen- und Weltbildern in Texten und Medienprodukten auseinander; sie berücksichtigen dabei auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge.
- erkennen und erläutern die Mehrdeutigkeit literarischer Texte und verständigen sich über unterschiedliche Lesarten.
- ordnen Texte und Medien in intertextuelle Bezüge ein und vergleichen themenverwandte und motivgleiche Texte und Medien aus verschiedenen literarischen Epochen bzw. filmgeschichtlichen Stilrichtungen.
- setzen sich unter Rückgriff auf eine Analyse mit Themen oder Problemgehalten literarischer und pragmatischer Texte sowie von Medienprodukten argumentativ abwägend und wertend auseinander.
- setzen sich mit Aspekten der Rezeptionsgeschichte von Texten und Medienprodukten auseinander.

## **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über Einsichten in Funktionen von Sprache und wenden sie auf Sprachhandeln und Texte an.
- reflektieren Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation und beachten sie im eigenen Sprachhandeln.
- entwickeln ein Bewusstsein für die Funktion der Sprache beim Erkennen der Welt und bei der Reflexion über Wirklichkeit.
- vertiefen ihr Verständnis für die Semantik im Hinblick auf Denotation und Konnotation sowie semantische Relationen (v. a. Synonymie und Ambiguität).
- erfassen syntaktische, semantische, stilistisch-rhetorische Elemente in ihrer Funktion für das Textverständnis.
- verwenden grammatische Fachbegriffe sicher und reflektierend.
- kennen Aspekte der historischen Bedingtheit sowie aktueller Tendenzen der Entwicklung von Sprache und Medien.
- diskutieren Fragen der ästhetischen Wertung medialer Darbietungen.
- untersuchen und bewerten Formen der Beeinflussung durch Sprache und Medien.
- reflektieren Auswirkungen aktueller Informations- und Kommunikationstechnologien auf Wahrnehmung, Kommunikation und Sprache.

## **C. Gewichtung zwischen schriftlicher Leistung und sonstiger Mitarbeit**

Laut Fachkonferenzbeschluss (vom 28. Januar 2020) fließen die schriftlichen Leistungen und die sonstige Mitarbeit

a) bei zwei Klausuren pro Halbjahr im Verhältnis von 50% zu 50%

b) bei einer Klausur pro Halbjahr im Verhältnis 60% (sonstige Mitarbeit) zu 40% (schriftliche Leistung) in die Gesamtzensur ein.